

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 4

Rubrik: Probleme des Lebens : ein moderner Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

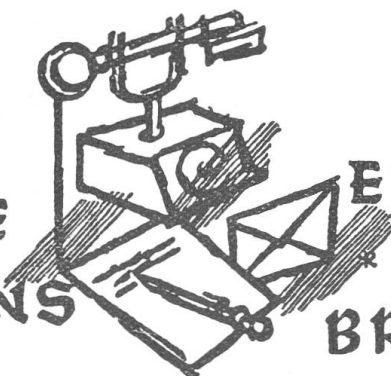
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROBLEME DES LEBENS



EIN MODERNER BRIEFKASTEN

In unserm Briefkasten werden alle die Fragen, die sich jedem Menschen gelegentlich stellen und die man seine Freunde entweder nicht fragen kann oder nicht fragen will, von unsern Briefkastenredaktoren gewissenhaft und ernst beantwortet. Bei den Fragen, die sie nicht selbst so beantworten können, dass der Fragende wirklich eine brauchbare Auskunft bekommt, wenden sie sich an Fachleute, die uns jederzeit über jede Frage zur Verfügung stehen. Wir beantworten alle Fragen schriftlich. Nur diejenigen Fragen und Antworten, die auf allgemeines Interesse Anspruch haben, werden veröffentlicht. Alle Auskünfte, auch die ausführlichsten, sind absolut unentgeltlich. Sie haben lediglich Ihre genaue Adresse anzugeben und eine Briefmarke für die Antwort beizulegen. Anonyme Fragen werden nicht beantwortet.

Liebesbriefe. Zwischen meiner Braut und mir besteht eine kleine Meinungsverschiedenheit. Sie ist nicht tragischer Natur, schafft aber vor allem mir manche «peinliche Momente».

Meine Braut ist nicht altväterisch, son-

dern durchaus frei erzogen. Zufällig kam ich darauf, dass sie meine Briefe ihrer Mutter zu lesen gibt. Das empfinde ich nun als etwas Ungehöriges. Auf jeden Fall nimmt es mir einfach die Lust, zu schreiben. Meine Braut kann das nicht begreifen, da ihre Mutter doch eine so verständige, moderne Frau sei, dass sie ruhig alles lesen könne. Ihre Mutter sei ihr nicht nur Mutter, sondern auch beste Kameradin, der sie alles ruhig anvertrauen könne. Das ist ja gewiss recht schön, was nicht hindert, dass es für mich peinlich, ja, offen gesagt, geradezu widerlich ist, ohne damit meiner zukünftigen Schwiegermutter, die ich äusserst hoch schätze, zu nahe zu treten.

Was ist nun Ihre Meinung?

Antwort. Die traditionellen Schwierigkeiten zwischen Schwiegersohn und Schwiegermutter — siehe jedes beliebige Witzblatt vor 1918 — beruhten auf der «Unverständigkeit» der Schwiegermütter. Schwiegermutterwitze sind heute unmodern, ein Zeichen, dass das Schwiegermutterproblem in seiner historischen Form behoben ist. Aber es ist schon so. Wirkliche Probleme — und die Beziehung zwischen Schwiegersohn



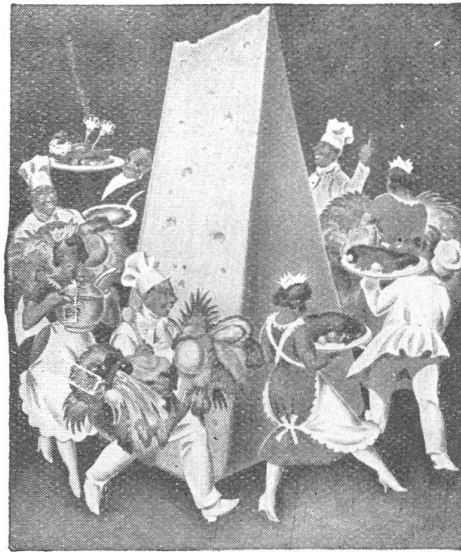
und Schwiegermutter gehört zu diesen — sind nur verschiebbar, aber nicht lösbar. Sie ändern nur die Form, die Schwierigkeit bleibt.

In Ihrem Falle scheint die «Verständigkeit» Ihrer zukünftigen Schwiegermutter Ihre Beziehungen problematisch zu machen. Und sie stehen damit nicht allein. Wir kannten eine Studentin, ein ebenfalls durchaus modernes Mädchen, die sehr stolz auf die Kameradschaftlichkeit des Verhältnisses mit ihrer Mutter war. Scheinbar genoss sie jede erdenkliche Freiheit. In Wirklichkeit aber war sie in einer geradezu lächerlichen Weise unfrei. Gerade durch die enge kameradschaftliche Bindung an ihre Mutter. Sie wagte es nicht, auch nur eine halbe Stunde irgendwo zu sein, wenn es ihre Mutter nicht zum voraus wusste.

Die jungen Mädchen sind heutzutage freier und deshalb im wertvollen Sinne selbständiger durch die weniger grosse Distanz zwischen Eltern und Kinder. Dort, wo aber diese Distanz scheinbar ganz schwindet und die Beziehungen «kameradschaftlich» werden, da droht die ursprünglich wertvolle engere Beziehung wieder zu einer neuen schädlichen Bindung zu werden. Bei den herzlichsten Beziehungen, und gerade im Interesse der herzlichen Beziehungen zwischen Mutter und Tochter, muss die Distanz zwischen den beiden so gross bleiben, dass die Tochter nicht in der Mutter und die Mutter nicht in der Tochter aufgeht.

Dass Ihre Braut Ihre Briefe der Mutter zum Lesen gibt, scheint uns darauf hinzuweisen, dass zwischen Ihrer zukünftigen Schwiegermutter und Ihrer Braut diese zu enge Bindung besteht. Das Weitergeben von Liebesbriefen scheint uns in jedem Fall, auch wenn es mit den besten Absichten geschieht, ein ernstzunehmender Missgriff. Liebesbriefe können unmöglich an zwei Personen gerichtet werden, das widerspricht ihrer Eigenart. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder verzichtet Ihre Braut auf dieses Weitergeben, oder aber sie wird sich damit abfinden müssen, keine Liebesbriefe, die diesen Namen verdienen, zu erhalten. Soweit sollte es aber nicht kommen, da sonst Ihre Beziehungen indirekt einen nicht wieder gut zu machenden Schaden erleiden werden. Es scheint uns deshalb durchaus im Interesse Ihrer Braut zu liegen, wenn Sie auf Ihrem Standpunkt beharren.

GREYERZERKÄSE



Der Greyerzerkäse ist ein vollfetter Hartkäse, der hauptsächlich in den Alpen des Gruyère-Gebietes, im Kanton Waadt und im Neuenburger Jura hergestellt wird. Dieser Käse ist vollfett, mit würzigem Aroma, punkto Fettgehalt, Qualität und Geschmack dem Emmentalerkäse ebenbürtig. Der Greyerzerkäse ist kleingelocht und wird in Laiben von 20—40 Kilo hergestellt.

Dieser Käse kann in jedem gutgeführten einschlägigen Geschäfte bezogen werden und kommt billiger zu stehen als Emmentaler.



**Wandboiler
sparsam und bequem**

„Therma“ A. G. Schwanden (Starus)



KOLYNOS schützt vor Zahnschmerzen, Zahnverfall und Gaumeninfektion. Nur ein Zentimeter Kolynos unter Verwendung einer trockenen Zahnbürste genügt, um die zersetzend wirkenden Speisereste zu beseitigen, jeden Zahnbelag aufzulösen und tückische Keime zu töten. Versuchen Sie Kolynos noch heute; es wird Sie davon überzeugen, wie rein und frisch es den Mund erhält.

KOLYNOS
ZAHNPASTA

Eine Doppeltube ist ökonomischer
Generalvertretung für die Schweiz;
Doetsch, Grether & Cie. A. G.
BASEL

Aussteuer. Als eifriger Leser und Abonnent Ihrer Zeitschrift gestatte ich mir, in folgender Angelegenheit, die vielleicht noch für viele, die in ähnlicher Lage wie wir sind, von Wichtigkeit und Interesse ist, an Sie zu gelangen:

Ich beabsichtige mich im nächsten Frühling zu verheiraten, und meine Braut und ich haben zusammen ein Barkapital von Fr. 12,000, welches zur Anschaffung der kompletten Aussteuer, der Bestreitung der Spesen der Hochzeitsfeier und der Hochzeitsreise (welche auf keinen Fall fehlen darf) zur Verfügung steht. Können Sie uns raten, wie wir dieses Kapital rationell anlegen in

- A) Möbel (2 bis 3 Zimmer),
- B) Wäsche,
- C) Kücheneinrichtung (inkl. Kochherd),
- D) Innendekoration (Teppiche, Vorhänge),
- E) Hilfsmittel für den Haushalt (Waschofen, Staubsauger usw.),
- F) Spesen der Hochzeit,
- G) Hochzeitsreise,
- H) Reserve für Unvorhergesehenes.

Zu A) möchte ich bemerken, dass wir Anhänger der modernen Richtung sind, ohne uns aber mit eisernen Stühlen, Tischen usw. befreunden zu können. Zu F) ist zu bemerken, dass dieses Fest sehr einfach sein wird und insgesamt kaum 20 Personen vereinigen wird. * * *

Antwort. Ich schlage Ihnen folgende Verteilung Ihrer Fr. 12,000 vor:

A) Möbel (3 Zimmer)	Fr. 5000
B) Wäsche	» 1000
C) Kücheneinrichtung	» 600
D) Innendekoration	» 600
E) Hilfsmittel für den Haushalt	» 800
F) Spesen der Hochzeit	» 500
G) Hochzeitsreise	» 500
H) Reserve für Unvorhergesehenes	» 3000

Fr. 12,000

Vorerst eine Bemerkung zum letzten Punkte H):

Ich glaube, dass die angegebene Summe das Minimum ist, das Sie für Unvorhergesehenes behalten sollten. Wie froh sind doch junge Leute, wenn sie bei einem unerwarteten Krankheitsfalle wissen, dass sie auf eine Reserve von genügender Höhe zurückgreifen können.

Und nun zu den *Möbeln*.

Im allgemeinen kauft man zu viele Möbel. Glauben Sie ja nicht, dass Sie von Anfang an komplett eingerichtet sein müssen. Ich weiss aus Erfahrung, dass es viel mehr Freude macht, wenn man sich im Laufe der Jahre seine Einrichtung nach und nach ergänzen kann. Sie kennen ja Ihre wirklichen Bedürfnisse jetzt noch viel zu wenig.

Im allgemeinen kommt man teurer, wenn man komplette Zimmereinrichtungen kauft. Ausserdem werden Sie selten das erhalten, was Sie am meisten freut. Wählen Sie hingegen die Möbel einzeln aus, so haben Sie diese Nachteile nicht.

Für eine mittlere Aussteuer aus einem Möbelgeschäft müssen Sie laut Katalog rechnen :

<i>Schlafzimmer</i>	<i>Fr. 2000</i>
<i>Esszimmer</i>	<i>» 1500</i>
<i>Herrenzimmer</i>	<i>» 1750</i>
<i>Küche</i>	<i>» 250</i>

Total Fr. 5500

Natürlich fehlen in einer solchen Aussteuer unnötige Sachen, wie Blumenständer, Waschkommode mit Marmoraufsatz usw. nicht.

Mit ein bisschen Nachdenken und Umsehen können Sie sich aber billiger und praktischer einrichten. Verzichten Sie auf das unbrauchbare Büfett, auf ein schweres Polstersofa und auf den überflüssigen Salon und wählen Sie statt dessen einfache, praktische Möbel aus, die sich untereinander sehr gut vertragen.

Stellen Sie die Möbel selber zusammen, so kommen Sie auf folgende Berechnung :

<i>Schlafzimmer</i>	<i>Fr. 1255</i>
<i>Wohnzimmer (darunter z. B. ein Teetisch mit abnehmbarem Servierbrett, 2 Armstühle, ein offenes Bücherregal usw.)</i>	<i>» 700</i>
<i>Esszimmer (1 Esstisch, 6 Stühle, 1 Geschirrschrank)</i>	<i>» 375</i>
<i>Küche</i>	<i>» 270</i>

Fr. 2600

Natürlich ist das eine sehr einfache Einrichtung, und ich gebe Ihnen dieses Beispiel nur an, um Ihnen den Preisunterschied zur kompletten Einrichtung vor Augen zu führen.

Wenn Sie für das zweite System von Mö-

Die moderne Hausfrau



B&K-Herde
QUALITÄTSMARKE

BACHMANN & KLEINER
A.C.
OERLIKON

kocht elektrisch!



SIX MADUN
DER SCHWEIZER STAUBSAUGER
SAUGT UND BLÄST
KALTE UND WARMER LUFT

GOLDENE MEDAILLE
ZÜRICH
1927

SIX MADUN-FABRIK SISSACH-BASEL-LAND

Saget

Ein guter Jahrgang

Es sind natürlich nicht alle Jahrgänge gleich gut — einmal war der August zu nass oder der Mai zu trocken, oder die Hitze kam zu spät oder sie kam zu früh, was noch schlimmer sein soll. Aber einige meinen nun, der Jahrgang 1928 wäre geraten.

Was?

Nein, nicht der Neftenbacher: ich meine den Jahrgang 1928 der Zeitschrift „DAS WERK“.

So eine Zeitschrift, die dem Publikum das Neue und Neueste der Architektur zeigen will und von dem was damit zusammenhängt, die wird heutzutage gar leicht zu trocken (wenn man an die dürreren Überlegungen der Rationalisierung denkt) oder zu nass (wenn man sich die übliche Kunstschreiberei vergegenwärtigt); zu herb oder zu süß, zu stark oder zu lappig.

Natürlich kann auch der Jahrgang 1928 nicht nach eines Jeden Geschmack sein — das wäre die vollendete Geschmacklosigkeit — aber wie gesagt, einige der Degustatoren meinen, er wäre ganz ordentlich.

Kann irgend einer mehr verlangen? Mehr erwarten? „Ganz ordentlich“ ist heute nun ein ganz ausserordentliches Prädikat.

Vielleicht kommt's sogar noch besser.

Der Verlag wie die Redaktion werden sich jedenfalls alle Mühe geben.

Versuchen Sie einmal den neuen Jahrgang: Wenn Sie abonnieren, so kostet das 30 Franken, am Kiosk zahlen Sie für die einzelne Nummer 3 Franken. Versuchen Sie!

B.

belausstattung Fr. 5000 aufwenden, so können Sie sich auf alle Fälle eine sehr schöne, moderne Wohnung einrichten, falls Sie geschickt genug im Auswählen der einzelnen Möbel sind.

Im übrigen möchte ich Sie auf die Oktobernummer 1927 des «Schweizer-Spiegel» verweisen, in welcher Sie in dem Artikel «Unsere Möbel» viele wertvolle Winke erhalten könnten.

Wäsche. Für Fr. 1000 können Sie sich natürlich nur eine bescheidene Wäscheaussteuer leisten. Es ist aber auch hier besser, nicht zuviel auf Vorrat zu kaufen, sondern die Wäsche bei Bedarf zu erneuern.

Ich habe an der «Saffa» Aufstellungen über Aussteuern gesehen, in denen für die einfachste Aussteuer (z. B. nur 1 weisses und 1 farbiges Tischtuch, 18 Leintücher usw.) die Totalkosten Fr. 500 waren. Für eine etwas reichhaltigere Aussteuer (z. B. 6 weisse und 6 farbige Tischtücher, 24 Leintücher usw.) betrugen die Totalkosten Fr. 1700, für eine grosse Aussteuer mit Spitzen und Stickereien stellen sich die Totalkosten auf Fr. 3000.

Urteilen Sie selbst, ob eine Wäscheaussteuer von Fr. 1000 Ihren Ansprüchen genügen dürfte!

Zu C) Kucheneinrichtung. Die Möbel für die Küche sind schon unter A) berechnet. Ich möchte Ihnen dringend raten, bei allen Kochutensilien nicht zu sparen und nur erste Qualität zu nehmen, denn eine gute Pfanne hält dreimal so lang wie eine schlechte.

Zu D) Innendekoration. Hier würde ich möglichst wenig anschaffen, da Sie gerade hier sehr vieles erst nach und nach kaufen können. Verwenden Sie für Vorhänge nur lichtechte, gute Stoffe. Es gibt jetzt sehr billige, gestreifte Teppiche, die man im Kanton Bern anfertigen lassen kann. Ein solcher Teppich kommt in mittlerer Grösse auf Fr. 80 bis Fr. 100 und sieht in jedem Wohnzimmer sehr nett aus.

Zu E) Hilfsmittel. Kaufen Sie nur die beste Marke Staubsauger, Waschmaschine usw., denn das sind Artikel, die Sie viele Jahre lang behalten werden.

Zu F) Spesen der Hochzeit. Ein Hauptposten bei der Hochzeitsrechnung ist immer der Wein, vor allem der Champagner verteuert die Rechnung ungeheuer.

Zu G) Hochzeitsreise. Hier möchte ich Ihnen raten: Gehen Sie entweder nur kürzere Zeit an einen teuren Ort, oder aber an einen ganz einfachen Ort, z. B. in die Berge, wo Sie vor allem die Natur genießen können. Auf einer Hochzeitsreise sollte man nicht in mittleren Hotels absteigen müssen, denn die schäbige Eleganz gewisser Hotels verdirbt den Hochzeitsreisenden mehr als alles andere die Freude.

Auflösung des Denksport-Bildes auf Seite 65

1. Das Seil geht zwischen der Leiter und dem Trapez durch.
2. Der Gleichgewichtskünstler hält den Balancierstab nicht in der Mitte.
3. Unmögliche Haltung des Trapezkünstlers.
4. Unmögliche Haltung der Bälle des Jongleurs.
5. Der Seelöwe equilibriert den Stab mit seinem rauchenden Atem.
6. Der Kunstreiter setzt den rechten Fuss in den Steigbügel.
7. Die Tänzerin rührt sich trotz des Wassergusses nicht.
8. Der Elefant tritt auf den Schwanz der Katze, ohne dass diese es merkt.
9. Der Feuerwehrmann raucht.
10. Der Ventilator löscht das Zündholz nicht aus, und der Rauch der Zigarette bewegt sich in der Richtung gegen den Ventilator.
11. Unmögliche Handhaltung des Künstlers am hängenden, nicht gestreckten Seil.
12. Die Akrobatin, welche auf die Leiter steigt, kann das Knie nicht so beugen, wie es gezeichnet ist.
13. Unmögliche Haltung des Clowns auf dem Stuhl.
14. Der Papierring würde beim Durchspringen des Hundes völlig zerrissen.
15. So, wie der Akrobat seine Hanteln in der Hand hält, könnte er unmöglich 100 kg stemmen.

ÜBER DIE EHE VON PAUL HÄBERLIN

**Ein hilfreiches
Buch
Preis Fr. 6.60**

**Schweizer-Spiegel-Verlag
Storchengasse 16, Zürich**